Ermatingen Kehlhofstrasse 8

Siedlung:	Ermatingen
Flurnamengebiet:	Dorf
Assekuranz-Nr.:	20/1-0125
Parzellen-Nr.:	443
Heutige Nutzung:	Wohnhaus Scheune
Objektname:	Kehlhof
Koordinaten O/N:	2723220 / 1281192
Erstes Inventar:	1987
Ordentl. Revision:	2008
Schutzstatus:	**Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung:	Dorfzone 2, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelelement 1.0.5 (Schützenswertes Einzelelement)

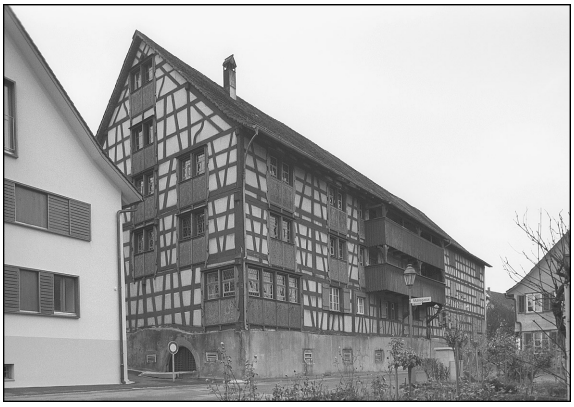


Foto-Nr. 08_232_31

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das insgesamt von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Der Ermatinger Kehlhof war vom Mittelalter bis 1798 der lokale Verwaltungssitz der reichenauischen Grundherrschaft.

Prächtiger dreigeschossiger und gestreckter Fachwerkbau, bestehend aus dem ostseitigen Vielzweckhaus mit Wohn- und Ökonomieteil und einer zusätzlichen, ebenfalls geriegelten Stallscheune im Westen. Doppelfenster bzw. Fensterwagen (Südseite 1. Obergeschoss); Zugladen-Täfer in frühbarocker Manier ornamental bemalt; Feld zwischen den beiden Fensterwagen mit Darstellung der Iustitia. Nordseitig zweistöckige Laube. Kellereingang Ost mit Jahreszahl 1694 und zwei Renaissance-Schildern, darauf links ein ankerförmiges Hauszeichen, rechts zwei gekreuzte Schiffsstacheln, darüber Initialen "HC.A" (Hans Caspar Ammann) und "E.B" (Elisabeth Büglerin). Am westlichen, in Fachwerk errichteten Scheunenanbau nordseitig Kellerportal-Sturz mit Inschrift "18 SB (ABR) A 11" (Initialen für Sebastian Ammann und - in einem Herz eingeschlossen - Anna Barbara Ribi [?]).

Inneres des Hauptgebäudes: 1. Stock: Treppengeländer mit schlankgedrechselten Stäben; Balkendecke mit Grisaille-Rankenmalerei. Gerichtsstube (Südost): Rund 4x7 m grosses Gemach mit zweiteiligem Butzenscheiben-Fensterwagen. Wandtäfer mit intarsierter Sockelzone. An Decke und Täfer ursprüngliche, aus dem späten 17. Jh. stammende Maserierung. In den Hauptfeldern des Täfers gemalte alttestamentliche szenische Malerei. Die Bilder wurden wahrscheinlich alle von der gleichen Hand 1756 gemalt. Einige Partien sind übermalt. Zeitlich und stilistisch stehen die Malereien dem Werk von Franz Josef Stark nahe, wenngleich das Kolorit hier viel bunter ist.

1962, 1971, 1976, 1980, 1998, 2007 renoviert mit Beiträgen des Amtes für Denkmalpflege.

Dokumentation: Amt für Denkmalpflege, Archiv (Dokumentationen), Budget-Berichte 1973, S. 59f., 1999, S. 53f. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003, S. 82. - Arnold Bosshard, Peter Funk, Alfons Raimann. Ermatingen und Triboltingen TG . Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte. Bern, 1988, S. 14-17. - Schmid, August. Bürgerhaus in der Schweiz; Bd. 19. Zürich 1928, S. XLII, Tafel 66-68. - Debrunner, Albert. Literaturführer Thurgau. Frauenfeld 2008, S.49. - Abegg, Regine/Erni, Peter/Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 8: Rund um Kreuzlingen. Bern 2014, S. 139-143. - Bosshard Arnold / Funk Peter / Raimann Alfons. Ermatingen und Triboltingen TG. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern 1988, S. 14 - 16. - Bauernhausforschung im Kanton Thurgau. Grundlagenkartei. Verfasst von Erika Tanner, ca. 1986-98 (Amt für Denkmalpflege); mit weiterführenden Angaben. - Früh, Margrit; Funk, Peter; Thommen, Alfred: Ermatingen und

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau

Umgebung. Historische Häuser. In: Breitenstein in Ermatingen am Untersee. Frauenfeld 1988, S. 140. - Fäh, Ernst Hg. Gemeindeinformationsbroschüre Ermatingen, Kleinod am Untersee. Wängi 1992, S. 27. - Friedli, Marlis und Gailloud, Nicole. Das Haus Bleiker in Ermatingen. Diplomwahlfacharbeit ETH Zürich. Zürich 1992, S. 3, 10. - Geschichte Erleben. Vinorama Museum Ermatingen, S. 73. - Landau, Margarita. Mittlere Mühle Ermatingen. Zürich 2006, S. 13, 33, 130. - Keller, Urs et al. Erfmotingas, Salwenstein. Zur Geschichte der beiden Dörfer anlässlich der 1300-Jahr Feierlichkeiten. Kreuzlingen 2025, S. 24. - Keller, Urs et al. Erfmotingas, Salwenstein. Zur Geschichte der beiden Dörfer anlässlich der 1300-Jahr Feierlichkeiten. Kreuzlingen 2025, S. 206.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Keine Einträge

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau